



Foto: Editpress/Jean-Claude Ernst

Xavier Bettel war unter anderem bei La Provençale in Leudelingen zu Besuch

Hightech und gutes Essen

LUXEMBURG Premierminister besucht Firmen

Stefan Osorio-König

Premierminister Xavier Bettel besuchte gestern Morgen ein Hightech-Unternehmen in Luxemburg und La Provençale in Leudelingen.

Hintergrund des Besuchs war, dass sich der Premierminister ein Bild von der Umsetzung der Vereinbarung zwischen der Arbeitsverwaltung ADEM und dem Unternehmensverband UEL machen wollte, mit der im Zeitraum zwischen 2015 und 2017 insgesamt 5.000 Arbeitssuchende mehr vermittelt werden sollten, als das in der Vergangenheit der Fall war.

Am frühen Morgen besuchte Bettel gemeinsam mit Arbeitsminister Nicolas Schmit, ADEM-Direktorin Isabelle Schlessler und UEL-Präsident Michel Wurth das Hightech-Unternehmen Talkwalker in Luxemburg-Stadt und die „Provençale“ in Leudelingen.

Talkwalker ist auf die Analyse von sozialen Netzwerken spezialisiert, La Provençale ist ein Luxemburger Traditionsunterneh-

men aus dem Lebensmittelbereich. „Das sind zwei vollkommen unterschiedliche Betriebe“, erklärt Bettel. „Und ich finde es wichtig, nicht nur über Wirtschaft zu lesen, sondern sie auch zu erleben. Deswegen ist es mir wichtig, Unternehmen in Luxemburg zu besuchen. Wir sind uns oft nicht bewusst, welches Potenzial wir haben.“

Das Großherzogtum zeichne sich zudem durch eine paradoxe Situation aus: „Auf der einen Seite steigt zwar die Beschäftigung, auf der anderen sinkt aber die Arbeitslosigkeit weniger schnell, als die Beschäftigtenzahlen steigen“, so Bettel.

Zahl der Beschäftigten steigt

Das liegt vor allem daran, dass ein Großteil der offenen Stellen mit Grenzgängern oder Zuwanderern besetzt werden. Deswegen sei es wichtig, dass die Regierung das Abkommen mit der UEL geschlossen hat, damit auch in Luxemburg als arbeitssuchend gemeldete Menschen verstärkt auf den ersten Arbeitsmarkt vermittelt werden können.

„Es wird uns allen besser gehen, wenn die Arbeitslosigkeit zurückgeht“, so Bettel. „Das ist eine Win-win-Situation.“

Besonders wichtig ist es dem Premierminister, dass die ADEM die Arbeitslosigkeit nicht nur verwaltet, sondern aktiv bekämpft. „Wenn man noch nie arbeitslos gewesen ist, weiß man nicht, wie

das ist“, so Bettel weiter. „Das ist moralisch oft schwer zu verkraften.“

Für Arbeitsminister Nicolas Schmit hatte die Vereinbarung mit der UEL bislang positive Effekte. „Die Partnerschaft zwischen der ADEM und der UEL funktioniert ausgezeichnet“, so Schmit. „Wir haben heute eine neue ADEM, und in die haben die Betriebe Vertrauen.“

So seien im Jahr 2014 rund 10.000 Arbeitssuchende über die ADEM vermittelt worden. „Unser Ziel ist es, diese Zahl schrittweise auf 12.000 bis 14.000 pro Jahr anzuheben“, so Schmit weiter. „Außerdem sind wir eines der Länder in Europa, welche mit die meisten Arbeitsplätze schaffen.“

Schlüssel für den Erfolg auf dem Arbeitsmarkt sei jedoch eine gute Ausbildung. „Das ist ein ganz zentraler Punkt“, sagt Schmit weiter.

Auch UEL-Präsident Michel Wurth äußert sich positiv über das Abkommen mit der Regierung. „Für uns ist das kein Zweck-Abkommen, sondern wir haben es aus Überzeugung unterschrieben“, erklärt Wurth. „Mein Appell geht deswegen an die 34.000 Betriebe im Großherzogtum, sich an die ADEM zu wenden, wenn sie Arbeitnehmer suchen. Und wir als UEL stellen auch fest, dass immer mehr Betriebe sich auch tatsächlich an die ADEM wenden.“

„Es hat sich viel bei der ADEM geändert in den letzten Jahren“, findet auch Alexandre Massol, Personalchef der „Provençale“. „Wir haben heute in der ADEM



Wenn man noch nie arbeitslos gewesen ist, weiß man nicht, wie das ist. Arbeitslosigkeit ist moralisch oft schwer zu verkraften.

Premierminister Xavier Bettel

einen starken Partner, der uns zuhört.“

„Es ist wichtig, dass die Mitarbeiter der ADEM verstehen, was die Betriebe brauchen“, erklärt Isabelle Schlessler, Direktorin der Arbeitsverwaltung. „Wir haben ganz viele Anstrengungen unternommen, um unsere Leute weiterzubilden.“

Arbeitsminister Schmit ist zuversichtlich, dass das Ziel der angepeilten 5.000 zusätzlichen Vermittlungen von Arbeitssuchenden bis Ende des Jahres erreicht, möglicherweise sogar überschritten werden könnte.



Mein Appell geht deswegen an die 34.000 Betriebe in Luxemburg, sich an die ADEM zu wenden, wenn sie Arbeitnehmer suchen

UEL-Präsident Michel Wurth

Mehr Arbeitssuchende vermitteln

Die Vereinbarung zwischen der Luxemburger Regierung und dem Unternehmensverband UEL hat zum Ziel, im Zeitraum zwischen 2015 und 2017 insgesamt 5.000 Arbeitssuchende mehr zu vermitteln als im

Durchschnitt. Im Jahr 2014 waren es noch in etwa 10.000 gewesen.

Demnach sollen in dem Dreijahres-Zeitraum jährlich rund 1.670 Erwerbslose über die ADEM in Arbeitsverhältnisse

zusätzlich vermittelt werden. Mittelfristig möchte Arbeitsminister Nicolas Schmit, dass sich die Zahl der jährlich durch die ADEM vermittelten Arbeitssuchenden auf 12.000 bis 14.000 pro Jahr erhöht.